

Lucerne: 12. Sept. 14.

Mein lieber Karl!

Für Deine liebe Karte bestens dan-
kend beile ich mich Dir zu schrei-
ben. Vor allem nochmals vielen
Dank für Deinen lieben Brief
von gestern, er hat endlich den
Bann gelöst der auf meinen
Bestrebungen lag & hat mir
derselbe Alles gewünschte über-
mittelt.

Antwortlich Deiner l. Karte be-
le ich Dir mit dass ich unter
solchen Umständen nicht Lust
habe nach Hause zu gehen,
denn dass mir Vater auf ei-
nen weitzigen Brief die Ant-
wort schuldig bleibt schmerzt
mich sehr & werde ich wieder

nach Hause gehen noch schreiben, es sei denn dass Vater mir schreibt. Was Deinen Rat anbetrifft, die Sache wirst mich zu erwähnen, so war ich sehr darüber erstarrt & ich hätte gehofft, dass man mir mehr Ehrgefühl entgegen hätte. Hoffentlich kommt die Sache endlich aus der Welt denn ich kann mich nie wohl fühlen unter solchen Umständen.

Was also meine Heimreise anbetrifft so fahre ich ev. den Tag vor der Hochzeit, den ich allerdings noch nicht weiss, dann wäre es höchstens auf 3 Tage. Du wirst doch wohl einrücken können dass Du heinfahren kannst, es thäte mir sehr leid. Dann

wäre es mir sehr lieb wenn Du auf Deiner Heimreise hierher kämst im Fall ich mich gehe. Georg B.' Brief hast Du wohl erhalten & geht derselbe wahrscheinlich mich nach Hause. Er darf bis Weihnachten nicht arbeiten & wollte er so lange nach England oder Genf. Ich habe ihm geraten an die Riviera zu gehen & will ihm dann eine Pension besorgen. Ob ers tut weiss ich nicht.

Vielleicht könntest Du mir die Adresse von Herrn Solbach zukommen lassen er wäre vielleicht so freundlich & würde mich über Madrid orientieren.

Mit herzlichsten

Grüssen & Küssen

Dein
Fr. Int. B. L. L. L.